



Spvg. Odenkirchen 05/07

RAIDERS



Basketball

Liebe Basketballer/innen,

ein Verein lebt nicht nur von Beiträgen, sondern auch vom Engagement und Mitmachen seiner Mitglieder – Euch! Angefangen bei Kampfgerichten der Spiele anderer RAIDERS-Teams, bis zu Eltern und Mitglieder, die ein Team zu Auswärtsspielen fahren.

Allerdings braucht jeder Verein auch engagierte Leute für dauerhafte Aufgaben, wie Schiedsrichter und Trainer. Ohne läuft nichts – und man hat auch etwas davon:

Schiedsrichter

- + Der Verein bezahlt die Ausbildung zu 100%, inklusive Deiner Ausstattung mit Pfeife, Regelheft und offiziellem Schirihemd.
- + Wir zahlen jedem Schiri bei Ansetzungen auf Kreisniveau 10,00 € für Heimspiel und 15,00 € für Auswärtsspiele (das entsprechende Team nimmt Dich mit, die Anreise ist also geklärt).
- + Bei der Weiterbildung zum WBV-Schiedsrichter bekommst Du bis zu 20,00 € pro Spiel plus Fahrtgeld (0,30 €/km). Da kommt man schnell auf 800 € und mehr in einer Saison! Kollisionen mit Deinem Team sind ausgeschlossen.
- + Zusätzlich zahlt der Verein nach der Saison seinen Pflicht-Schiedsrichtern weitere 50,00 €. Warum? Weil jeder Verein pro WBV-Team (z.Z. sind das die Herren, Damen und die mUI8) zwei Schiedsrichter stellen muss. Tuen wir das nicht, müssten wir Strafen zahlen, die weit höher liegen, als die Prämie für die Schiris.

Trainer

- + Der Verein zahlt Material, Lehrgänge (unter anderem mit Bundestrainer Dirk Bauermann und europäischen Spitzencoaches). Du wachst mit einem Co-Trainer und Deinem Team an der Aufgabe.
- + Du bekommst am Ende der Saison ein Trainergeld.
- + Bei Aufstieg und Ligasieg bekommt das Team eine Prämie.

... und es gibt etwas, dass ist unbezahlbar – soziale Kompetenz

... im Wirtschaftsleben (laut Wikipedia)

„Soziale Kompetenz“ wird in Unternehmungen häufig synonym mit den sogenannten „soft skills“ verwendet. Der Begriff der sozialen Kompetenz ist allerdings umfassender und umgreift z.B. auch Kritikfähigkeit.

Diese Art der Kompetenz gilt auf dem Arbeitsmarkt für das mittlere Management als eine Schlüsselqualifikation und beschreibt in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, 'Teamgeist' und Motivation in die Zusammenarbeit mit anderen (Kollegen, Kunden, Vorgesetzten, Mitarbeitern) einzubringen und für gemeinsame Ziele zu nutzen. Als „soziale Kompetenz“ gilt auch die erfolgreiche Einwirkung von Vorgesetzten auf die Arbeitsleistung von Mitarbeitern.

Der Begriff der sozialen Kompetenz wird insbesondere in der Personalwirtschaft, etwa im Zusammenhang mit Personalauswahl, Coaching, Supervision, Organisationsberatung oder Peer-Leader-Ausbildung verwendet. Es gibt keine genormte Gruppe von Persönlichkeitseigenschaften, die der Sozialen Kompetenz zugeordnet werden. Die verwendeten Konstrukte und Testverfahren werden subjektiv gewählt, teilweise auch unterschiedlich in verschiedenen Branchen.

Die Grundlagen der vor einiger Zeit in Schulen eingeführten Kopfnote, ebenso wie die Beurteilung von Unternehmen bei der Suche nach Mitarbeitern: Ist der Schüler oder Bewerber sozial engagiert und kompetent. Heutzutage ein Faktor, der immer mehr zu Abschlussnoten aufschließt: Ist jemand nicht nur gut in seinem Fach, sondern vermag er auch im Team zu arbeiten. Wie geht er/sie mit Konflikten um? Hat die Person Führungsqualitäten? Kurz: Verfügt jemand über soziale Kompetenz?

Wir bestätigen unseren Schiedsrichtern und Trainern schriftlich Ihre Arbeit, damit dies bei solchen Beurteilungen mit einfließt.

Ja, ich habe Interesse daran Schiedsrichter und/oder Coach zu werden.

Ich möchte dazu mehr erfahren.

Bitte sprech mich dazu unverbindlich an.

Mein Name ist .

Ich habe Interesse daran, ...

Schiedsrichter zu werden.

Trainer/Coach zu werden.

Klicken, um Antwort zu schicken